

Newsletter 2022 vom Brückenhaus



Kontakt:
Brückenhaus
Werkstraße 8
Tel.: 07071-968807
E-Mail: brueckenhaus@kit-jugendhilfe.de

Liebe Alle, die das Brückenhaus unterstützen, beleben und an ihm interessiert sind,

kurz vor Jahresende möchten wir Euch gerne erzählen, was 2022 bei uns im Brückenhaus los war.

Verabschiedung von unserem Garten

2021 und 2022 durften wir den ehemaligen VSP-Garten (Verein für Sozialpsychiatrie e.V.) bewirtschaften. Der Garten liegt hinter den Tennisanlagen Fluss abwärts und muss nun den Renaturierungsmaßnahmen des Neckars weichen.

19 Familien haben dort einen Ort gefunden, um gemeinsam zu gärtnern, Wissen auszutauschen, Grenzen auszuloten, Unterschiedliches zu diskutieren und Gemeinsamkeiten zu feiern. Wir blicken auf eine intensive Zeit des Austauschs, Zusammenwachsens und Kennenlernens zurück und bedauern es sehr, dass wir den Garten nun verabschieden müssen.

Die Stadt wird sich bemühen, für uns ein anderes Stück Land für einen Gemeinschaftsgarten zu finden.

Denn der Wert eines solchen Gartens ist unschätzbar groß.



Nachbarschaftstreff



Seit Mitte Oktober haben wir einen wöchentlich stattfindenden Nachbarschaftstreff eröffnet. Immer Dienstags ab 12:30 Uhr ist die Nachbarschaft herzlich willkommen. Es gibt auch etwas zum Essen. Um besser planen zu können, freuen wir uns über eine Anmeldung per Mail: brueckenhaus@kit-jugendhilfe.de

Über die Ferien machen wir Pause. Am Dienstag, den 3.1.2023 gibt es dann ein Neujahrsessen, mit dem wir das Jahr 2023

einläuten.

Momentan kocht Brij - das ist aber nicht in Stein gemeißelt. Wer gerne auch mal kochen möchte, melde sich bitte bei uns. Formal müssen ehrenamtlich Engagierte eine Hygieneschulung beim Landratsamt machen – die Anmeldung dazu läuft über das Brückenhaus.

Lichtstube

Jeden Mittwoch von 19-20:30 Uhr kann die Nachbarschaft zur Lichtstube ins Brückenhaus kommen. Wir haben mit der Lichtstube eine alte Tradition wieder belebt, die sich bis ins 15. Jahrhundert zurück reicht:

Von Martini am 11. November bis zu Mariä Lichtmess am 2. Februar – also wenn die Landwirtschaft ruhte – trafen sich Dorfbewohner:innen in der Lichtstube. Es war die Zeit der Ruhe und Besinnung. Die unverheirateten Frauen fertigten dort ihre Aussteuer. Beim geselligen Beisammensein ging die Arbeit schneller und leichter von der Hand. Die Frauen erfuhren von den neuesten Ereignissen im Dorf und in der Umgebung. Dabei ließ sich außerdem Holz und Petroleum sparen. Viele Volkslieder, Sagen und Märchen entstanden in den Lichtstuben und wurden weitergegeben. Das fröhliche Beisammensein in den privat organisierten Stuben gefiel aber nicht jedem: „Das war der geistlichen Obrigkeit ein Dorn im Auge, die haben das nicht gern gesehen, weil da viele Ehen angebahnt worden sind ... Die haben immer wieder versucht, diese Licht- und Spinnstuben zu verbieten, aber es ist ihnen nie gelungen, sie auszurotten“, so Reinhold Albert, Kreisheimatpfleger im Landkreis Rhön-Grabfeld. Die Lichtstube bildete eine eigene Gemeinschaft innerhalb der Dorfgemeinschaft. Was dort geschah, sollte nicht nach außen dringen. Manche Lichtstuben erstellten dazu Regeln. Mit 3 Mark wurde zum Beispiel bestraft, wer etwas aus der Lichtstube ausplauderte, mit 10 Mark, wenn er es dem Bürgermeister verriet.

In den 60ern verschwanden die Lichtstuben fast völlig, inzwischen werden sie wiederbelebt. Heute steht das Zusammenkommen im Vordergrund, um der zunehmenden Vereinsamung der Menschen entgegenzuwirken. Unsere Devise: Kontakte knüpfen beim Essen, Basteln, Musizieren und Erzählen - und dabei noch Energie sparen.



Ehrenamtlich organisierte Sprachkurse

Die Nachfrage, Deutsch zu lernen, ist sehr groß bei uns. Viele Anfragen erreichen uns von Menschen, die zwar schon einen Integrationskurs gemacht haben, aber ihr Sprachwissen schnell wieder verlieren, wenn sie keine Übung haben. Deshalb sind wir immer wieder auf der Suche nach Menschen, die Deutsch unterrichten können.

Aktuell bieten ehrenamtlich Engagierte immer Montags und Freitags Deutschunterricht für Menschen aus der Ukraine an.

Dienstags haben wir einen weiteren Deutschkurs für alle anderen Menschen von weit her. Den stemmen zwei Ehrenamtliche momentan ganz alleine. Es wäre super, wenn sie noch Unterstützung bekommen könnten. Wer also Talent besitzt, Deutsch zu unterrichten und Lust hat mitzuhelfen, bitte bei uns melden.

Mütter im Gespräch - aktiv

In Zusammenarbeit mit der Stadt Tübingen findet seit November erneut der Kurs „Mütter im Gespräch“ an zwei Vormittagen statt. Er richtet sich an Mütter mit Migrationserfahrung und soll sie unterstützen, sich in Deutschland und insbesondere in Tübingen zurechtzufinden: zum Beispiel in Bezug auf Kindergarten, Schule, Vereine,

Feste, Bräuche und Beruf. Der Schwerpunkt in 2023 und 2024 liegt darauf, zugewanderte Mütter darin zu bestärken, sich aktiv in die Tübinger Stadtgesellschaft einzubringen. Wir sind gespannt, welche Themen und Ideen die Frauen haben werden.

Yoga

Unsere Projektförderung von Aktion Mensch endet in diesem Jahr. Die gute Nachricht: Wir durften mit restlichen Projektmitteln eine nachhaltige Anschaffung für die Gesundheit der Nachbarschaft machen und entschieden uns für 10 Yogamatten. Jetzt fehlt nur noch eine ehrenamtlich engagierte Person, die gerne ein regelmäßiges Angebot macht, bei dem man Yogamatten benötigt. Am Abend ist das Brückenhaus noch wenig belegt – wir freuen uns über Ideen!

Gesund und lecker kochen



In Kooperation mit der AOK, dem Sozialforum und der unabhängigen Patientenberatung haben wir im Brückenhaus einmal die Woche gekocht. Zusammen mit den Teilnehmerinnen wurde die Frage bearbeitet, wie das Lieblingsgericht besonders gesund zubereitet werden kann. Beim gemeinsamen Kochen haben wir das neue Wissen angewendet. Schnell wurde klar: gleichzeitig gesund und lecker ist absolut möglich.

Gemeinsam mit der unabhängigen Patientenberatung haben wir verschiedene

Gesundheitsthemen besprochen und mit dem Sozialforum angeregt über Selbsthilfe diskutiert.

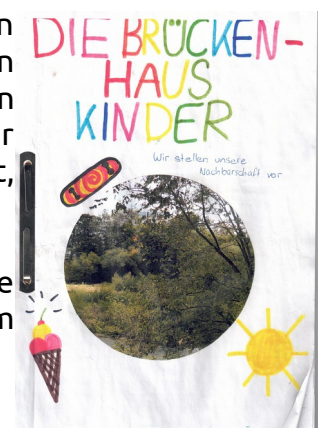
Ferienprogramme

Den Kindern der Nachbarschaft konnten wir auch dieses Jahr ein abwechslungsreiches Programm anbieten: In den Osterferien besuchten wir die Tiere auf dem Biolandhof Berghof und konnten Yakari im Kino Atelier anschauen. In den Pfingstferien haben wir gemeinsam ein 3-Gänge-Menü zubereitet: es gab Salat, selbstgemachte Pizza und einen leckeren Nachtisch.

In den Sommerferien haben die Kinder eine Zeitschrift über die Nachbarschaft aus ihrer Perspektive entworfen, die im Brückenhaus bestaunt werden kann.

In den Herbstferien gab es Popcorn und Kino im Brückenhaus.

Zwischen Weihnachten und Silvester gab es einen Puppenspielworkshop, bei dem die Kinder eigene Puppen basteln und mit diesen die Grundlagen des Puppenspiels üben konnten.



Familientreff

Im Herbst waren wir zum Elternabend im Kinderhaus Gartenstraße und Kilmeyerstraße eingeladen, um das Brückenhaus, und besonders das Angebot „Spielzimmer“ vorzustellen. Daraus hat sich nun ein Familientreff entwickelt. Einmal im Monat dienstags um 16.30 Uhr treffen sich Kita-Kinder und Eltern zum Spielen und gemütlichen Austausch. Neue Eltern und Kinder sind herzlich willkommen.

Theaterprojekte

In diesem Schuljahr haben zwei Theaterprojekte in Zusammenarbeit mit dem Brückenhaus gestartet.

Unsere Nachbarin, die Theaterpädagogin Janne-Marieke Heyde, bietet an der Lindenbrunnenschule eine Theater-AG an. Damit greift sie ein mit der Schule schon vor Corona geplantes und deswegen immer wieder verschobenes gemeinsames Projekt auf. Die Kinder und Eltern werden im neuen Jahr zum Kulissen-Bauen ins Brückenhaus kommen.

Das zweite Theaterprojekt findet an der Küng-Schule (GMS West) statt. Es soll Bildende Kunst, Musik und Theater verbinden. Auch hier arbeitet Janne Heyde mit den Jugendlichen, und es sind Proben im Brückenhaus geplant.

After School



Dieses Jahr haben wir wieder ein super After School Team mit 4 Praktikant*innen der Sophienpflege und einem engagierten ehrenamtlich mithelfenden Studenten. Das Team gestaltet tolle Angebote mit den Kindern. Im Moment kann man schön gebastelte Winterbilder und Papiersterne im Brückenhaus bewundern.

Fahrradprojekt

Bei Gesprächen im ukrainischen Sprachkurs hat sich herausgestellt, dass sich viele Frauen ein Fahrrad wünschen, um in Tübingen mobiler zu sein und die Umgebung zu erkunden. Gemeinsam mit „Frauen helfen Frauen“ und der mobilen Fahrradwerkstatt „Gepäckträger“ haben wir ein Fahrradprojekt gestartet. Tübinger*innen haben gute Fahrräder gespendet, die „Frauen helfen Frauen“ eingesammelt und zum Brückenhaus gebracht hat. Der „Gepäckträger“ kam dann mit seinem engagierten



Team von Helfern und hat die Fahrräder wieder flott gemacht. Alle fanden eine neue Besitzerin. An einem sonnigen Herbstnachmittag hat „Frauen helfen Frauen“ zu einem Fahrradausflug nach Kirchentellinsfurt eingeladen.

Der Poller

2021 im Sommer, als der erste Spatenstich für die neue Fahrradbrücke über den Neckar gemacht wurde, hat Boris Palmer den Kindern der Nachbarschaft einen Poller versprochen. Der soll nämlich in die Mitte des Fußweges an der Tennisanlage gesetzt werden. Obwohl es ein Fußweg ist, fahren dort immer wieder Autos in rasantem Tempo zu den Tennisplätzen. Kinder auf Laufrädern und schnelle Fahrradfahrer:innen rechnen auf dem Fußweg nicht mit Autos. Die dadurch entstehende Gefahr soll nun mit dem Poller begrenzt werden.



Baubürgermeister Cord Soehlke schreibt uns dazu: „Der Pfosten und seine Benutzung sind inzwischen mit dem Tennisclub verhandelt. Die Verantwortung für Öffnung und Schließung übernimmt – auf Probe – der Verein, er ist dann auch verantwortlich für die Vermeidung von Falschparkern. Der Pfosten wird daher demnächst eingebaut, Aufträge sind schon raus.“

Vielen Dank, liebe Elisa Wolff

In den vergangenen anderthalb Jahren war dank eines Projekts der Stadt Tübingen die Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin Elisa Wolff-Rutkowski bei uns im Brückenhaus. Immer mittwochs konnten Familien und Jugendliche in ihre Sprechstunde zur Beratung und Information zu allen gesundheitlichen Fragen kommen. Wir bedanken uns sehr herzlich bei Elisa Wolff für die tolle Zusammenarbeit und bei der Stadt Tübingen für dieses Projekt.

Warnschilder am Neckarufer

Um die Sicherheit der Nachbarschaft geht es auch in Bezug auf den Neckar. In diesem Sommer, der ja besonders sonnig und heiß war, haben immer wieder Kinder am und im Neckar gespielt. Besonders, wenn das Wasser niedrig steht und ruhig fließt, sieht alles ganz harmlos aus. Aber trotzdem kann man leicht ausrutschen und in die Strömung geraten. Wir haben außerdem erfahren, dass das Wehr beim Brückenhaus ferngesteuert arbeitet. Des heißt, es wird automatisch weit entfernt von Tübingen geöffnet, ohne dass jemand sieht, ob Menschen beim Brückenhaus im Wasser sind oder nicht. Deshalb haben wir mit der Abteilung Ordnung und Gewerbe der Stadt Tübingen eine Begehung am Ufer gemacht. Wir haben geschaut, wo noch Warnschilder aufgestellt werden müssen. Die neuen Schilder kommen im Frühjahr und sind auch für Kinder verständlich.

Veranstaltungen

Familientag

Zum diesjährigen Familientag am 22. Mai gab es zusammen mit dem VAMV, dem Kinderhaus Gartenstraße und dem CVJM auch am Brückenhaus eine Station. Dank des Engagements unserer Nachbar:innen konnten wir viele verschiedene Spielstationen, wie eine Farbschleuder und Dosenwerfen, und leckere Waffeln für unsere Besucher:innen anbieten.

Brückenhausfest

Am 25. Juni konnten wir nach zwei Jahren unser Eröffnungsfest nachholen. Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich viele neue und bereits bekannte Besucher:innen für Spiel, Essen und Musik am Brückenhaus. Draußen wurden Dosenwerfen, Sackhüpfen und Kinderschminken veranstaltet, Würstchen gegrillt und den Klängen der Guitar Girls, Spacedrum, sowie arabischer und ukrainischer Musik gelauscht. Drinnen lockten Apfelschorle, der selbstgemachte Eistee und das bunte Mitbringbuffet. Wir bedanken uns besonders bei unserer Nachbarschaft und allen Helfenden, die mit mitgebrachten Speisen, Spielangeboten, Musik, Tänzern und guter Laune dafür gesorgt haben, dass wir so ein schönes Fest feiern konnten.

Monat der seelischen Gesundheit

Der 10. Oktober ist weltweit der Tag der seelischen Gesundheit. Bedingt durch Corona, Lockdown und seine diversen Auswirkungen ist das Thema seelische Gesundheit in der breiten Bevölkerung ins Bewusstsein gerückt. Zahlreiche Institutionen haben sich mit Veranstaltungen am „Monat der seelischen Gesundheit“ beteiligt. Wir als Brückenhaus haben einen humorvollen Abend gestaltet. Zu Gast war die Impro-Theatergruppe „Wilde Bühne“, ein Ensemble von rehabilitierten suchtkranken Menschen. Unter dem Motto „Alltagswahnsinn – alles was krank macht“ spielten die Schauspieler*innen auf Zuruf des Publikums. Der Saal war voll und das Publikum begeistert. Ganz anders als bei unserer zweiten geplanten Veranstaltung: „Übungen zur Stressbewältigung“ - hier ist niemand gekommen.

Besuch vom Autor Charles Montgomery

Mitte September hatten wir einen interessanten Gast. Charles Montgomery ist ein kanadischer Autor („Happy Cities“) und Berater, der sich mit Stadtplanung und dem Zusammenleben in Städten beschäftigt. Er ist auf das Brückenhaus aufmerksam geworden und extra bei uns eingeflogen, um Nachbarinnen und Nachbarn für sein neues Buch zu befragen. Es war ein spannender Austausch in großer Runde, bei dem wir viel voneinander und von der Konzeption für die Werkstraße erfahren haben. Später gab es noch ein Zoom Meeting mit einigen Familien, bei dem wir angeregt über Integration und Nachbarschaft diskutiert haben. Wir sind gespannt, ob das Brückenhaus und die Nachbarschaft in seinem neuen Buch auftaucht und was er von unserem Treffen mitgenommen hat.

Austausch zu Struktureller Gewalt

Im November haben wir in Zusammenarbeit mit dem Aktionsbündnis Gleichstellung der Stadt Tübingen anlässlich des „Tages der Gewalt gegen Frauen“ zu einem Austausch für Interessierte und Fachleute über struktureller Gewalt eingeladen. Der Friedensforscher Johan Galtung hat strukturelle Gewalt folgendermaßen definiert: „Strukturelle Gewalt ist die vermeidbare Beeinträchtigung grundlegender menschlicher Bedürfnisse...“. Dazu gehören zum Beispiel Diskriminierung, die ungleiche Verteilung von Einkommen, Bildungschancen und Lebenserwartungen, schlechter Personalschlüssel oder inhumane Arbeitsbedingungen. Wir planen einen weiteren Austausch für 2023 um zu überlegen, wie wir zu diesem Thema weiter arbeiten wollen. Wir freuen uns über alle Interessierten.

Ausblick 2023

Puppenspielen

Die Solopuppenspielerin Karin Ersching bietet am 28. und 29. Dezember 2022 von 10-14:30 Uhr einen Handpuppen Bastelworkshop für Kinder ab der Grundschule an. Mit den fertigen Puppen wird sie den Kindern Kniffe beibringen, wie man die Puppen beim Spiel zum Leben erwecken kann.

Nachbarschaftstreff im neuen Jahr

Am Dienstag, den 3.1.2023 gibt es beim Nachbarschaftstreff ein Neujahrsessen.

Haushaltshilfe gesucht?

Houria, 47 Jahre aus Algerien sucht einen Minijob. Hat jemand Bedarf an einer fleißigen, zuverlässigen, freundlichen Haushaltshilfe auf 520,--€ Basis?

Bitte bei uns melden (brueckenhaus@kit-jugendhilfe.de)

Neues Jahr - neuer Look

Unser Tauschregal freut sich, wenn wieder Wintersachen getauscht werden.

Eine gute Nachricht ganz am Schluss

Das Brückenhaus wird nach Abschluss der Projektförderung durch Aktion Mensch jetzt durch die Stadt Tübingen und den Landkreis regelfinanziert. Wir freuen uns sehr, dass unsere Arbeit weitergehen kann!

Aber ohne alle Engagierten, Nachbarinnen und Nachbarn, ohne alle, die hier ein- und ausgehen, wäre im Brückenhaus nichts los. Wie der Erfinder des GRIPS-Theaters sagt: "Einer ist Keiner, zwei sind mehr als Einer, sind wir aber erst zu dritt, machen alle Anders mit". Wir freuen uns darauf, mit Ihnen das Brückenhaus auch im neuen Jahr wieder mit Leben füllen.

Vielen herzlichen Dank an Sie alle für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung im letzten Jahr.

Jetzt wünschen wir Ihnen allen einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

Angelika Reicherter und Uta Kohler